

# Sofortige Kampfeinheitsfront von SP, KP, Gewerkschaften!

## Arbeiter! Arbeiterinnen!

Die faschistische Diktatur in Deutschland ist aufgerichtet. Sie hat ihr blutiges Werk begonnen. Die faschistische Diktatur droht auch in Oesterreich. **S o f o r t i g e** Kampfeinheitsfront der gesamten Arbeiterschaft ist zwingendes Gebot!

**Die Kommunistische Internationale schlägt Abkommen vor in jedem Land zwischen KP, SP, Gewerkschaften über gemeinsame Aktionen, Aktionsausschüsse zur Abwehr gegen die Angriffe des Faschismus und der Reaktion, gegen jeden Lohnabbau, gegen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, gegen Anschläge auf die Sozialversicherung, gegen Abbau der Erwerbslosenunterstützung, gegen Entlassung aus dem Betrieb. Arbeiter, Arbeiterinnen! Zwingt die Sozialdemokratie zur Annahme dieses, dem Interesse jedes Arbeiters entsprechenden Anbots!**

In Koalitionsregierung mit der Bourgeoisie wie in Spanien, in offener Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie wie in Frankreich, in Verhandlungen über die Herstellung einer engeren Arbeitsgemeinschaft mit der christlichsozialen Kapitalistenpartei wie in Oesterreich, sucht die Sozialdemokratie durch heuchlerisches Gerede über proletarische Einheit die proletarische Kampfeinheitsfront zu verhindern. Wo aber der Massendruck dies nicht mehr zuläßt, sucht sie die proletarische Einheitsfront zu gestalten nicht zu einem Kampfinstrument gegen die Bourgeoisie, sondern zu einem Instrument zur verstärkten Fortsetzung der sozialdemokratischen Einheitsfront mit der Kapitalistenklasse. Arbeiter, Arbeiterinnen! Durchkreuzt diese Manöver! Erzwingt die sofortige Herstellung der proletarischen **K a m p f** einheitsfront! Laßt keine Verzögerung zu! Jeder Tag des Zögerns kostet tausenden Arbeitern das Leben!

Arbeiter, Arbeiterinnen! Laßt Euch von niemandem einreden, es sei jetzt notwendig, einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen! Nur wenn Ihr das Vergangene versteht, könnt Ihr richtig bestimmen, was jetzt zu geschehen hat, was weiter geschehen muß, um die Wendung für die Arbeiterklasse herbeizuführen.

Das Volk sei nicht reif für die Demokratie, sagt die SP, darum sei es so gekommen. Das Gegenteil ist wahr: Die Führung der Sozialdemokratie, der die Massen trauten, hat sich als untauglich erwiesen, den Kampf der Arbeiterklasse zu führen. D a d u r c h kamen die Massen unter die Räder des Faschismus. Statt g e g e n den Klassenfeind des Proletariats zu kämpfen, gegen die Bourgeoisie, hat die SP unter allen möglichen Formen Koalition, Arbeitsgemeinschaft, Zusammenarbeit getrieben mit der Kapitalistenklasse. So hat sie die Arbeiterklasse fortgesetzt preisgegeben, geschwächt, so hat sie den Klassenfeind der Arbeiter fortgesetzt gestärkt, bis es so kam, wie es gekommen ist. Die Sozialdemokratie, die das Proletariat preisgab, hat sich als untauglich erwiesen, auch nur die Demokratie, ja selbst nur die Republik zu verteidigen. Die Sozialdemokratie hat das große Vertrauen der sozialdemokratischen Arbeitermassen nicht erfüllt, sie hat es mißbraucht. Mit den Kapitalisten gegen die Kommunisten für die Bourgeoisie, das war ihre Linie, statt mit den Kommunisten gegen die Kapitalisten für das Proletariat. Die Sozialdemokratie hat die Arbeiterklasse verraten, sie ist eine Partei des demokratischen Kleinbürgertums, die mit sozialistischen Phrasen Arbeitermassen hinter sich zieht für kleinbürgerliche Zwecke.

Die Schuld des Stalinismus, der neun Jahre schon die Kommunistischen Parteien mißbraucht, ist nicht geringer. Verwechselt den Kommunismus nicht mit dem Stalinismus, verwechselt nicht die Kommunistische Partei mit der Stalin-Clique! Unter dem vulkanischen Druck der Massen, unter den Peitschenhieben der linksoppositionellen Kritik hat die Stalin-Bürokratie das Anbot der Kampfeinheitsfront endlich auch an die sozialdemokratischen Spitzen in die Wege geleitet. Was sie noch gestern als «konterrevolutionär» bezeichnet, weswegen sie tausende bester Kommunisten ausgeschossen, was sie in der Zeit, da es damit möglich gewesen wäre, die Aufrichtung der faschistischen Diktatur zu verhindern, bewußt s a b o t i e r t hat, das tut sie nun, nachdem die offene faschistische Diktatur bereits an der Macht ist, nachdem diese wochenlang Zeit hatte, sich zu festigen und furchtbarste Bluthiebe gegen das Proletariat zu führen.

Die ganze Zeit über hat der Stalinismus erklärt — mit Recht! — die SP verlange die Einstellung der Kritik als Bedingung, um die Kampfeinheitsfront zu verhindern, ohne Kritik sei die proletarische Einheitsfront des Kampfes unmöglich — und jetzt erklärt sich derselbe Stalinismus bereit zum Verzicht auf die Kritik an der SP für die Dauer der einheitlichen Kampffront. Durch diesen prinzipienlosen Verzicht würden den Kommunistischen Parteien die Hände gebunden gegenüber den weiteren opportunistischen Manövern der SP. Durch diesen Verzicht würde die revolutionäre Klärung der sozialdemokratischen Arbeiter in und durch die kämpfende Einheitsfront unterbunden. Hat der Stalinismus durch jahrelange Sabotage der SP geholfen, die Kampfeinheitsfront zu verhindern, große Massen trotz des sozialdemokratischen Verrates weiter hinter der SP zu ziehen, so setzt er das jetzt fort: der Stalinismus garantiert der SP trotz der Kampfeinheitsfront die weitere Gefolgschaft von Arbeitermillionen, indem er die Kommunistischen Parteien durch den prinzipienlosen Verzicht daran hindern will, den Massen durch die mit dem gemeinsamen Kampf verbundene revolutionäre Kritik die Augen zu öffnen.

## Der „Sozialfaschismus“,

dieses grundfalsche, leichtfertige Argument der Stalinschen Verantwortungslosigkeit, ist plötzlich in der Versenkung verschwunden. Heute bietet die Stalinbürokratie die Kampfeinheitsfront an den «Sozialfaschisten» und — verfolgt weiter die Linksopposition, die konsequenten Kommunisten. Mehr als hundert alte Linksoppositionelle wurden dieser Tage in Moskau und Leningrad verhaftet, mehr als 100 linksoppositionelle Arbeiter wurden im Betrieb «Amo» in Moskau dieser Tage verhaftet, weil sie den Uebergang zur konsequent proletarischen Politik forderten.

Seit langer Zeit schon hat die Linksopposition unausgesetzt die proletarische Kampfeinheitsfront gefordert. Tausende der besten Arbeiter zahlten das Verhindern, Sabotieren der Einheitsfront durch SP, Stalinismus, mit dem Tod. Die ganze Arbeiterklasse kam dadurch in die heutige Lage, in der alles auf dem Spiele steht, was ganze Geschlechter der Arbeiterschaft in Jahrzehnten erkämpft.

### Mit ungeheurerer Verspätung

macht der Stalinismus dieses Anbot, gezwungen durch den Druck der Massen, durch die Kritik der Linksopposition. Verantwortungslos hat er die Initiative dem Sozialpharisäertum überlassen, der «Sozialistischen» Internationale, die so durch die Hilfe des Stalinismus in die Lage gekommen ist, ihren Verrat an der proletarischen Kampffront vor den Massen wieder zu verschleiern.

Der Stalinismus will Glauben machen, als hätte er bereits früher Angebote zur Kampfeinheitsfront an SP und Gewerkschaften gerichtet. Das ist Lüge! Die Stalin-Bürokratie richtete Angebote an örtliche und bezirkliche Organisationen der SP und Gewerkschaften, Angebote an die sozialdemokratischen Spitzen von Partei und Gewerkschaft hat sie grundsätzlich abgelehnt. Auch das, was die Stalin-Bürokratie, als Braun und Severing davongejagt wurden und später am Tage der Einsetzung der Hitler-Regierung tat, war kein Spitzenanbot. In beiden Fällen rief die Stalin-Bürokratie zum Generalstreik (dem kein Arbeiter folgte) und forderte die SP und Gewerkschaften dann auf, mitzukämpfen. Die proletarische Kampfeinheitsfront setzt voraus Verhandlungen, Vereinbarungen zwischen SP, KP, Gewerkschaften über Kampfmaßnahmen auf dem Boden eines konkreten Kampfprogramms

### im Angesicht der Massen.

Von den Massen gezwungen, von der Linksopposition vorgepeitscht, ist die Stalin-Bürokratie gezwungen — sie tut es echt opportunistisch schwankend —, die Linie der proletarischen Kampfeinheitsfront zu betreten, für die die LO seit Jahren kämpft. Die Stalin-Bürokraten halten es aber weiter für möglich, die Vorkämpfer der richtigen proletarischen Politik, die Linksopposition, die sie aus der Partei verbrecherisch ausgeschlossen, mit Waggonladungen gemeinster Verleumdungen überschüttet, ununterbrochen in verbrecherischer Weise verfolgt haben — weiter zu verfolgen.

Arbeiter, Arbeiterinnen, Kommunisten! Macht Schluß mit diesem Verbrechen! Die Kommunistische Internationale beginnt — von der Stalin-Clique opportunistisch verfälscht — die Linie der Linksopposition zu betreten, also gehören gerade jetzt vor allem die Vorkämpfer dieser Linie in die KP, in die KI, auf das sie dafür sorgen, daß die proletarische Klassenlinie konsequent durchgeführt werde, auf daß sie endlich verwirkliche die von Euch allen und uns herbeigesehnte Gesundung der KP und KI.

**Arbeiter, Arbeiterinnen! Erzwingt den schleunigsten Abschluß der Kampfeinheitsfront auf dem Boden der von der KI vorgeschlagenen Kampflosungen!**

**Arbeiter, Arbeiterinnen, Kommunisten! Erzwingt die sofortige Zurückberufung der Linksopposition in die KP und KI, die sofortige Einberufung des Parteitages der KP, des Weltkongresses der KI unter Teilnahme der Linksopposition, bei vorangehender Diskussion unter Teilnahme der Linksopposition! All dies unter Eurer wirksamen Kontrolle, damit die Schwindelmethode des Stalinismus Euren Willen nicht weiter verfälschen können!**

**Vorwärts zur proletarischen Kampfeinheitsfront! Vorwärts durch äußerste Stärkung der Linksopposition zur marxistisch-leninistischen Gesundung der Kommunistischen Parteien, der Kommunistischen Internationale! Vorwärts zur gesunden, ersten, realistischen, internationalen, revolutionären, kommunistischen Partei!**

## Kommunistische Partei Oesterreichs Linksopposition

**Leset und verbreitet die „Arbeiter-Stimme“, das Blatt der Linksopposition! Zu beziehen auf den Stadtbahnstationen. Abonnements bei Max Stiptschitsch, Wien, XVI., Sautergasse 27/12.**